

# MOZART PUR!

## "Unerhörte Musik"

"Die Sechs großen Divertimenti und Lodronischen Nachtmusiken"

- W.A Mozart:
1. Divertimento D-Dur, KV 205 (komponiert im Sommer 1772)
  2. Divertimento F-Dur, KV 247 "1. Lodronische Nachtmusik" (1776)
  3. Divertimento D-Dur, KV 251 (komponiert im Juli 1776)
  4. Divertimento B-Dur, KV 287 "2. Lodronische Nachtmusik" (1777)
  5. Divertimento D-Dur, KV 334 (Komponiert Sommer 1779/80)
  6. Divertimento F-Dur, KV 522 "Ein Musikalischer Spaß" (14. Juni 1787)

### **Merlin Ensemble Wien**

2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass, Fagott, 2 Hörner (und Oboe für KV 251)  
8 Musiker

### **Martin Walch, Violine und Leitung**



# **"Die großen Lodronischen Nachtmusiken und Divertimenti"**

## **Ein verlorenes Paradies der Musik**

Mozarts "Unterhaltungsmusiken" gehören in ihrer Fülle an Ideen und in ihrer progressiven Form zu Mozarts Meisterwerken, die bis heute wegen ihrer technischen Schwierigkeiten und ihrer großen Form so gefürchtet sind, dass sie nur selten gespielt werden.

### **Opernlabor:**

Nie spürt man als Musiker während des Spielens das "Versuchslabor" Mozarts so nahe wie in den vier Divertimenti und zwei Lodronischen Nachtmusiken. Das "Zauberlaboratorium" für Mozarts große Opern ist allgegenwärtig!

Die Verwendung von Doppel-Trios, sechsteiligen Variationssätzen mit dem "Hoch soll er Leben"-Thema in Moll! (KV 334), Arien als langsame Sätze getarnt und Rondos mit halbrecherisch virtuoson Überleitungen nimmt die großformatigen Werke wie Beethovens Septett und Schuberts Oktett in genialster Weise vorweg. Hochkomplizierte Märsche werden den, nur im Sommer geschriebenen, Werken vorangestellt. (Die Märsche wurden immer als Freiluftmusik gespielt)

### **Großformate:**

Auch die äussere Form der "Schwesternstücke" (2. Lodronische Nachtmusik KV 287 und Divertimento D-Dur KV 334) in ihrem vollkommen identischen Satzaufbau ist erstaunlich. Trotzdem sind die beiden Stücke völlig unterschiedlich in Ihrem Charakter. Wobei die 2. Lodronische Nachtmusik noch zusätzliche Rezitative für die Sologeige bereithält.

### **KEIN Musikalischer Spaß!**

"Ein musikalischer Spaß ist wie oft angenommen, eine Abrechnung mit Mozarts Zeitgenossen. Bei näherer Betrachtung erkennt man allerdings, dass Mozart mit genialem Können dem Zuhörer seine Hörgewohnheiten um die Ohren schlägt und sich dabei höchst verfeinerter Kompositions- und Instrumentationstechniken bedient.

### **Alfred Einstein:**

Der große Mozart-Biograph Alfred Einstein schreibt zu den Mozartschen Divertimenti "...jene gehören zu dem Reinsten, Heitersten und Berückendsten, was je musikalische Form angenommen hat. Und es gibt närrische Leute, die einen ganzen Akt Tannhäuser oder Lohengrin oder eine ganze romantische Symphonie für EINS dieser Werke hergeben würden. EIN VERLORENES PARADIES DER MUSIK!"

### **Historische Besetzung:**

Da die Divertimenti oftmals für Namenstage oder Sponsionsfeiern im privaten Rahmen verwendet wurden und Mozart selbst dabei zur ersten Geige griff, ist von einer solistischen Besetzung dieser Stücke auszugehen.

Das Merlin Ensemble Wien spielt diese Werke immer in der Besetzung mit Streichquintett, Fagott und 2 Hörnern. Damit ergibt sich eine große Flexibilität der Besetzung: Cello und Fagott verbinden sich mal mit dem Kontrabass zu einer klangvollen Bassgruppe, mal ergibt sich aus den Bläsern und dem Streichquintett ein konzertantes Wechselspiel. So changiert die Besetzung zwischen solistischer Transparenz und orchestralem Klang.

Martin Walch

Leitung und Violine

Merlin Ensemble Wien

Juli 2017

Das *Merlin Ensemble Wien* wurde 1991 u.a. von Mitgliedern des Chamber Orchestra of Europe zunächst als Oktett gegründet. Später wurde der Kreis der MitspielerInnen erweitert, so dass das Ensemble in variablen Besetzungen auftreten kann.

Das Kammermusikrepertoire spannt sich in unterschiedlichen Formationen und ausgefallenen Bearbeitungen von Vivaldis "Jahreszeiten" über Mozarts "Lodronische Nachtmusiken" bis Schoenbergs "Verklärter Nacht". Auch für zeitgenössische Kammermusik hat sich das Merlin Ensemble Wien einen Namen gemacht, was sich ebenfalls in der Zusammenarbeit mit KomponistInnen wie Sofia Gubaidulina, Friedrich Cerha und Christian Muthspiel zeigt.

Konzerte im Musikverein und Konzerthaus Wien, Burgtheater und Arnold Schönberg Center, Stephaniensaal Graz, bei Veranstaltern wie Teatro Fenice, Teatro Comunale Bologna, Ferarra Musica, Oper Leipzig, NDR Hannover, Schauspielhaus Hamburg, Brucknerhaus Linz, Berliner Ensemble, Paul Klee Museum Bern, Gare du Nord Basel, Philharmonie Zagreb, den österreichischen Kulturforen in New York und Washington und der Morgan Library in New York, festigen den internationalen Ruf des Ensembles.

Das Merlin Ensemble Wien ist ebenfalls regelmäßiger Gast bei Festivals wie Salzburger Festspiele, Luzern Festival, Ittinger Meisterkonzerte, Beethovenfest Bonn, Schubertiade Feldkirch, Festival Retz, Grafenegg, Allegro Vivo Festival, Carinthischer Sommer, Musikfest Bremen, Maifestspiele Wiesbaden, Ludwigsburger Schloss Festspiele, Festwochen Gmunden, Musikverein Graz. Regelmäßig tritt das Ensemble auch im großen Sendesaal des Funkhauses des ORF auf und hat dort für das Label ORF viele CD's produziert. Seit 2015 ist das Merlin Ensemble Wien „Ensemble in Residence“ bei den Internationalen Maifestspielen Wiesbaden.

Durch die Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Ulrich Matthes, Peter Matic, Martin Schwab, Lore Brunner, Manfred Karge, Andrea Eckert, Johanna Wokalek Karl Markovics und Sylvie Rohrer, vor allem aber mit Hermann Beil, konnten größere musikdramatische Projekte entwickelt werden.

Diese Projekte in der Inszenierung von Hermann Beil werden europaweit gezeigt: Unter anderem Schönbergs "Pierrot Lunaire" mit Sylvie Rohrer und Strawinskys "Geschichte vom Soldaten" in Fassungen mit Manfred Karge und mit Karl Markovics.

**Martin Walch**, Violine, studierte bei S. Végh und M. Schnitzler, besuchte Meisterkurse bei Y. Menuhin und N. Milstein. Er ist Leiter des Merlin Ensembles Wien und Mitglied des Chamber Orchestra of Europe. Konzerte mit N. Gutmann, A. Rabinowich und J. Rachlin. Recitals mit T. A. Körber, musikdramatische Projekte mit H. Beil. Konzerte in zahlreichen Konzertsälen und Festivals weltweit. Solist mit dem Sofia Philh. Orchestra, Chamber Orchestra of Europe. Meisterkurse u.a. am Mozarteum Salzburg, an der Bruckner-Universität, dem Konservatorium Lviv und der Musikakademie Sofia.